

RM Schüder erläutert den Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen und teilt mit, dass die seitens der Verwaltung eingereichte Aufstellung der Spielplätze und Jugendtreffs nicht Anliegen des Antrages war. Es sollte vielmehr seitens der Verwaltung ermittelt werden, wo beispielbare und bespielte Flächen außerhalb der Regelungen des Nds. Spielplatzgesetzes vorhanden sind. Dieses könnte ggf. auch im Rahmen der Neufestsetzung der B-Pläne erfolgen.

BM Böhling erläutert hierzu, dass der Antrag seitens der Verwaltung richtig verstanden wurde und daher die bereits vorhandenen Flächen aufgelistet wurden. Eine darüber hinaus gehende Kartierung von Flächen beinhaltet einen immensen Verwaltungsaufwand, so dass der Ausschuss grundsätzlich entscheiden muss, ob dieses gewünscht und welche Schlussfolgerung hieraus gezogen werden soll. Die Beteiligung der Jugendlichen erfolgt im Rahmen des Jugendforums. Hier ergaben sich keine Wünsche nach weiteren Flächen. Auch wird der Mehrgenerationenplatz am Brauerpark insbesondere von Erwachsenen nicht gut angenommen.

RM Bödecker verweist darauf, dass seitens des Streetworkers aufgezeigt werden kann, wo sich Jugendliche tatsächlich treffen und sich an anderen Stellen „geordnet“ treffen können.

Seitens RM Homfeldt stellt die Sinnhaftigkeit der Aufgabe in Frage. Seitens der Jugendlichen wurden keine Anfragen nach Flächen gestellt, so dass zunächst eine Bedarfsermittlung im Rahmen des Jugendforums erfolgen sollte. Weiterhin sind bei freien Flächen die Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen.

Ber. AM Florian Janssen unterstützt die Auffassungen von BM Böhling und RM Homfeldt. Auf dem Jugendforum sind keine Wünsche nach Flächen für Treffpunkte, sondern eher der Wunsch nach einem Kino geäußert worden. Jugendliche, die in Vereinen aktiv sind, haben dort ihre Treffpunkte. Die Jugendlichen mit sozialen Problemen sind dem Streetworker bekannt.

Ber. AM Heimes beantragt die Markierung der freien Flächen in den vorhandenen Datenbanken der Stadt. Weiterhin verweist er auf die Notwendigkeit von vernetzten Spielflächen und Freiräumen.

BM Böhling verweist darauf, dass Herr Heimes in Jugendangelegenheiten kein Stimm- und Antragsrecht hat, sondern mit Zustimmung des Ausschusses Fragen stellen kann wie andere Einwohner auch.

RM Schüder gibt zu Bedenken, dass die Jugendforen schlecht angenommen werden und aufgrund der Beschwerden von Schulanliegern davon auszugehen ist, dass freie Flächen insbesondere für Jugendliche nicht ausreichend vorhanden sind.

StOR Müller teilt mit, dass die Ergebnisse der Jugendbefragung und ein Bericht des Streetworkers in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

RM Schüder zieht den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zurück.

Es wird einstimmig empfohlen:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Über eine weitere Erfassung von beispielbaren Flächen wird nach den Berichten zu der Jugendbefragung und des Streetworkers in der nächsten Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses beraten.